Der neue Waffenchef der Genietruppen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der neue Waffenchef der Genietruppen

Wohl selten hat eine militärische Beförderung und Wahl in ein hohes Amt des Militärdepartementes so restlose Zustimmung, ja sogar Freude ausgelöst, wie bei der Ernennung von Oberst i/Gst. *Büttikofer* zum Waffenchef der Genietruppen, unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstdivisionär. Jeder Soldat, sei er Offizier, Unteroffizier oder Pionier, wusste: Hier ist der richtige Mann am richtigen Platz.

Oberstdivisionär Büttikofer wurde 1897 geboren und ist mit seinen 48 Jahren der jüngste Oberstdivisionär unserer Armee. Aus einfachen Verhältnissen stammend, hat er sich vom Mechaniker über den Maschinentechniker zum dipl. Ingenieur der ETH. emporgearbeitet. In der Praxis stand er bei Brown, Boveri in Baden. Seine Liebe galt aber stets dem Militär.

Rekrutenschule 1917, dann einer der ersten Funkeroffiziere unserer Armee mit Mahler, Gähler, Hänni, Mäder, Hagen und wie sie alle heissen, wechselte er bald definitiv zur Instruktion. Eine reiche militärische Erzieherarbeit in RS., UOS., Of. Schulen entfaltete er auf den Waffenplätzen Bern, Brugg, Liestal und Andermatt. Eine ganze Generation Funker und Telegräphler ist durch seine Schule gegangen. Er kommandierte eine Funkerkompagnie und die alte Tg. Kp. 4, als es galt, die angeblich etwas verlotterte Kp. in den «Senkel» zu stellen. Hier kam der Schreibende erstmals in nähere Bekanntschaft mit dem damaligen Hauptmann Büttikofer. Es erfolgte dann seine Zuteilung zum Generalstab; dazwischen kommandierte er ein Berner Bataillon und wurde über die üblichen Generalstabsdienste, u. a. als Nachrichtenoffizier unter Oberstdivisionär Miescher, Stabschef der 7. Division. Mit Oberstdivisionär Flückiger ist er in dieser Eigenschaft 1939 in den Aktivdienst gezogen. Ein interessantes Detail: der jetzige Bundesrat Kobelt war damals Rgt. Kdt. in dieser Division. Im Laufe des Aktivdienstes erhielt Oberstdivisionär Büttikofer das Kdo. des aargauischen Inf. Rgt. 24 und wurde auf Anfang 1944 Stabschef des 3. A.. K. unter Oberstkorpskdt. Constam.

In fast 1½ Jahren Aktivdienst hatte ich die Ehre mit Oberstdivisionär Büttikofer zusammenzuarbeiten. Was mit mir alle Kameraden stets an ihm bewunderten waren nicht nur seine durch und durch soldatische Art, seine Schaffenskraft, sein Wissen und Können, sondern auch seine menschlichen Qualitäten.

Die Nachkriegszeit verlangt von einem Waffenchef zweifelsohne die Lösung von Problemen verschiedenster Art. Der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen, dem der neue Waffenchef stets sein Interesse entgegenbrachte, hat durch seinen Zentralvorstand dem Gewählten gratuliert und die stete Bereitschaft zur Mitarbeit in der ausserdienstlichen Tätigkeit erklärt. Nur durch die Mit- und Zusammenarbeit Aller wird in der Nachkriegszeit unser Wehrwesen seine Aufgaben erfüllen können. *-z*

Skifahrende Funker und Tg. Pi. / Tf. Sdt. gesucht

Am *19./20. Januar 1946* finden in Davos die *Ski-Wettkämpfe des SUOV* und vom *8.—10. März 1946* das *Schweiz. Ski-Rennen* statt. In Verbindung mit unserem Z.V. wird der UOV Davos den Nachrichtendienst an beiden Wettkämpfen übernehmen, und zwar durch Einsatz von Funkstationen und Drahtverbindungen.

Es sind nun aber im Einzugsgebiet von Davos nur wenige Funker, dafür etwas mehr Tg.Pi. Gegenwärtig arbeitet dieser Verein die Netzpläne für den Nachrichtendienst aus. Um alle Posten mit Sicherheit besetzen zu können, ergeht hiemit die *vorerst unverbindliche* Anfrage an unsere *Verbandsmitglieder,* um zu erfahren, wer sich für die beiden Wettkämpfe nötigenfalls zur Verfügung stellen würde.

Benötigt wird eine Anzahl tüchtiger, auch technisch gut ausgewiesener Funker (irgendwelchen Grades) zur Bedienung von verschiedenen Funkstationen, sowie einige Tg.Pi. oder Tf.Sdt., die sich im Leitungsbau, in der Zentralenbedienung, der Verwendung des Zivilnetzes, sowie im Uebermittlungsdienst auskennen; ausserdem müssen alle gut skifahren können. Die Fahrtkosten werden vergütet; Unterkunft und Verpflegung werden zur Verfügung gestellt.

Die *Anmeldungen sind bis zum 10. Dezember 1945* an die unterzeichnete Stelle zu richten und müssen folgende Angaben enthalten:

a) für welches Skirennen;

b) Name, Vorname, Jahrgang, Grad und Einteilung, Adresse, Sektionszugehörigkeit;
für Funker: auf welchen Fk.Stationen gut eingearbeitet und Morse-Tempo; für Tg.Pi./Tf.Sdt.: wo besonders spezialisiert.

Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen
Zentralsekretariat,
Schrennengasse 18, Zürich 3.